

Die Wehrmacht und die Besatzungspolitik in den besetzten Gebieten der Sowjetunion

Kriegführung und Radikalisierung
im „Unternehmen Barbarossa“

Von

Klaus Jochen Arnold



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	19
I. Forschungslage und Forschungsfragen	19
II. Quellen und Methode	27
B. Die Planung und Vorbereitung des „Unternehmens Barbarossa“ 1940/41	34
I. Die Wehrmacht, Hitler und der Angriff auf die Sowjetunion	35
1. Hitler und das „Unternehmen Barbarossa“	35
2. Erste Vorbereitungen und der Besuch des sowjetischen Außenministers	38
3. Der Antagonismus zwischen OKH und OKW	43
4. Der Sieg über Frankreich und die Bedenken gegen „Barbarossa“	46
5. Hitler, die Wehrmacht und die Unsicherheit im Frühjahr 1941	52
II. Die Wehrmacht und das Bild von der Roten Armee	62
1. Die Einschätzung im höheren Offizierskorps	62
2. Überheblichkeit oder Informationsdefizit? Die Beurteilung der Roten Armee 1940/41	67
3. Die Vorstellung vom „Präventivkrieg“ als Radikalisierungspotential	72
III. Die Planungen zur wirtschaftlichen Ausbeutung der besetzten Gebiete	74
1. Krieg ohne Ressourcen? Die deutsche Kriegswirtschaft und das „Unterneh- men Barbarossa“	75
2. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Die Differenzen im Frühjahr 1941 ...	79
3. Ausbeutung ohne Zwang? Zwischen Hungerpolitik und Abschaffung der Zwangswirtschaft	85
4. Die „Wirtschaftspolitischen Richtlinien“ und die „Grüne Mappe“	96

IV. „Leben aus dem Lande“: Die Vorbereitungen der Wehrmacht im Frühjahr	101
1. Völkerrecht und „Kriegsnotwendigkeit“	101
2. Die Wehrmacht und die Ausnutzung der besetzten Gebiete	103
3. Versorgung als „Führungsaufgabe“: Die Pläne des Generalquartiermeisters ..	106
V. Das OKH und die Pläne zur Verwaltung der besetzten Gebiete	109
1. „Die Frage Recht oder Unrecht spielt keine Rolle...“ Das Deutsche Reich und die Verwaltung besetzter Gebiete	109
2. Das OKH und die Verwaltungsplanungen für „Barbarossa“	113
3. Die Militärverwaltung und der Angriff auf die Sowjetunion	117
VI. Die verbrecherischen Befehle und die Wehrmachtführung	124
1. Das OKH und die Einsatzgruppen der Sipo und des SD	125
2. Das „Wagner-Heydrich-Abkommen“ vom 28. April 1941	130
3. Der Erlaß über „Kriegsgerichtsbarkeit und besondere Maßnahmen der Truppe“ vom 13. Mai 1941	133
4. Die „Richtlinien für die Behandlung politischer Kommissare“ vom 6. Juni 1941	140
C. Die Radikalisierung der Besatzungspolitik im „Unternehmen Barbarossa“: Bedingungen und Entwicklungen	147
I. Die Haltung der Bevölkerung, die sowjetische Kriegführung und deutsche Besatzungspolitik: Radikalisierende und retardierende Faktoren im „Weltan- schauungskrieg“	147
1. Die deutsche Besatzungspolitik und die Haltung der Bevölkerung 1941/42	147
a) Baltikum	149
b) Ukraine	151
c) Ostpolnische, weiß- und altrussische Gebiete	155
2. Die sowjetische Politik der „Verbrannten Erde“ 1941	158
3. Stalins Politik und die Radikalisierung der Besatzungspolitik	164
4. Brutalisierung als Programm: Die Propaganda von Wehrmacht und Roter Armee	172
5. Grausamkeit, Verbrechen und die reziproke Erbitterung im Sommer 1941 ...	177

II. Operationsführung, Besatzungspolitik und der Wandel im Sommer 1941	181
1. Hitler und die Radikalisierung der Besatzungspolitik im Sommer 1941	181
2. Euphorie und Wirklichkeit: Die Wehrmacht und der Wandel im Sommer	190
3. Die Truppe und die Erfahrungen mit der Roten Armee im Juli 1941	197
4. Das AOK 4 und die Brutalisierung der Kriegführung	200
5. Kräfmangel und Radikalisierung: Die Sicherheit im rückwärtigen Gebiet ...	203
6. Die Brutalisierung und die Behandlung politischer Kommissare	209
III. Die Transportkrise und die Radikalisierung der Besatzungspolitik	214
1. Improvisation als Prinzip: Die Ressourcen und die Entwicklung im Sommer 1941	214
2. Operationen ohne Nachschub? Die Transportkrise und die Radikalisierung der Besatzungspolitik im Winter 1941 / 42	219
IV. Sieg oder Niederlage? Die Radikalisierung im Herbst und Winter 1941 / 42	225
1. Hitler und die Radikalisierung im Herbst 1941	225
2. Der Befehl Generalfeldmarschall von Reichenaus vom 10. Oktober 1941	230
3. Die Winterkrise und die Brutalisierung der Kriegführung	234
D. Die Wehrmacht und die Ausbeutungspolitik in den besetzten Gebieten der Sowjetunion 1941	242
I. Das Scheitern der wirtschaftlichen Ausbeutung im Sommer 1941	243
1. Die Wirtschaftsorganisation	243
2. Beute für „Reich“ und Truppe	245
3. Der Fragebogen des Wehrwirtschaft- und Rüstungsamtes	250
4. Zielgerichtete Verschärfung: Die Entscheidungen Ende Juli 1941	252
5. Die Truppe und die Ausbeutungspolitik im Sommer 1941	254
6. Die Verschärfung der Besatzungspolitik und die Konflikte zwischen Truppe, Wirtschaftsorganisation und Militärverwaltung	258
II. Beitreibung, Plünderung und Disziplin im „Unternehmen Barbarossa“	268
1. Beitreibung im „Unternehmen Barbarossa“	268
2. „Sofortbedarf“, Plünderung und die Gegenmaßnahmen	270
3. Die Winterkrise 1941 / 42 und die mangelnde Disziplin im Osttheater	274

III. Die Verschärfung der wirtschaftlichen Ausbeutung im Herbst 1941	277
1. Die Wehrmacht und die Befehlslage	277
2. Die Ausschaltung der Militärverwaltung aus der Versorgung der Bevölkerung	282
3. „Wenn ich nichts zu fressen habe...“ Die Truppe und die Radikalisierung der Ausbeutungspolitik	285
4. Militärverwaltung, Truppe und die Befehlslage im Winter 1941/42	289
5. Die Auseinandersetzungen um die Versorgung der Stadtbevölkerung	296
IV. Kontinuität und Wandel in der deutschen Besatzungspolitik 1941/42: Der Fall Charkow	301
1. Die 6. Armee und die Einnahme Charkows im Oktober 1941	301
2. Evakuierungspläne und die Ernährung der Zivilbevölkerung	303
3. Der Fall Charkow: Ausnahme oder Regel?	311
4. Zur Kontinuität der Konflikte: Die Ausbeutungspolitik 1942/43	316
V. Zusammenfassung	321
E. Das Massensterben der Kriegsgefangenen im Operationsgebiet 1941/42	326
I. Der Arbeitseinsatz und die Entlassung sowjetischer Gefangener	328
1. Kapazitäten und Vorbereitungen	328
2. Der Arbeitseinsatz durch die Truppe	331
3. Die Entlassung sowjetischer Kriegsgefangener	334
4. Zur Frage des Arbeitseinsatzes im Deutschen Reich	337
II. Der Abtransport und die Bewachung der sowjetischen Kriegsgefangenen	340
1. Die Vorbereitungen für den Abschub	340
2. Der Abtransport mit der Eisenbahn	344
3. Der Abtransport im Fußmarsch	349
4. Die Truppe und der Abtransport der sowjetischen Kriegsgefangenen	357
a) Heeresgruppe Mitte	357
b) Heeresgruppe Süd	362
5. Ausweg und Flucht: Dezentrale Unterbringung und Regionalisierung der Verantwortung	371
6. Wachmannschaften und der Transport von Kriegsgefangenen	373

III. Die Versorgung der sowjetischen Kriegsgefangenen im „Unternehmen Barbarossa“	378
1. Die Planungen und Befehle	378
2. Das Massensterben im Raum Minsk im Juli 1941	384
3. Die Wehrmacht und die politischen Entscheidungen im Herbst	389
4. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Die Truppe und die Versorgung der Kriegsgefangenen	397
5. Das Dulag 231 in Wjasma	404
IV. Zusammenfassung	408
F. Die Wehrmacht und die Radikalisierung der Partisanenbekämpfung 1941	413
I. Die deutschen Sicherungstruppen 1941	415
1. Der Aufbau und die Stärke der Sicherungsdivisionen	415
2. Die personelle Zusammensetzung der Verbände	420
3. Die Ausbildung im Frühjahr 1941	424
II. Die Partisanenbekämpfung und Radikalisierung der Kriegführung 1941	425
1. Die Entwicklung des deutsch-sowjetischen Partisanenkrieges 1941	425
2. Psychose oder Wirklichkeit? Die Bekämpfung von Fallschirmspringern und Sabotagetrupps im Sommer 1941	433
3. Die Radikalisierung der deutschen Partisanenbekämpfung im Sommer 1941	438
4. Repressalien und die Brutalisierung der Besatzungspolitik	443
III. Die Brutalisierung der Partisanenbekämpfung	448
1. Das Vorgehen bei der Nachrichtengewinnung	448
2. Zwei Seiten einer Medaille: Die Unsicherheit im Hinterland und die Verschärfung der Methoden	450
3. Die Säuberung der Kessel am Beispiel zweier Infanteriedivisionen	452
4. Die Brutalisierung im Herbst 1941	454
5. „Rücksichtsloses Vorgehen“ – Die Verschärfung der Vergeltungsmaßnahmen	458
IV. Deutsche und sowjetische Verluste im Partisanenkrieg 1941 – 1944	462
1. Zur Problematik der deutschen Quellen	462
2. Zum Forschungsstand	465

3. Die Geheime Feldpolizei und die Opfer des Partisanenkrieges	468
4. Die Opfer im mittleren Bereich der Ostfront	474
5. Die Wehrmacht und die Verluste im Partisanenkrieg: Ein Versuch	477
V. Zusammenfassung	480
G. Die Wehrmacht und der Mord an den Juden im „Unternehmen Barbarossa“ ..	486
I. Die „Judenfrage“ und die Militärverwaltung	488
1. Aufgaben, Kooperation und Berichterstattung der Verwaltungsorganisation	488
2. Erste Maßnahmen und der Arbeitseinsatz der jüdischen Bevölkerung	492
3. Militärverwaltung und Ghettoisierung: Der Befehl des OKH vom 19. August 1941	495
II. Logistische Hilfeleistung, Partisanenbekämpfung und Beteiligung an Massenmord	503
1. Katalysator im „Weltanschauungskrieg“: Die Wehrmacht und der Mord an den Juden im Sommer 1941	503
2. „Wir haben auf diese Maßnahmen keinen Einfluß“: Die Heeresgruppe Nord im Juli 1941	512
3. Die Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und SS	515
4. Der Mord an den Juden und das Verhalten der Befehlshaber: Ein Versuch ...	524
III. Zusammenfassung	528
H. Fazit	531
Quellen- und Literaturverzeichnis	538
Personenregister	571
Register der Einheiten und Formationen	576